

Funde römischer Münzen im Herzogtum Württemberg
während des 18. Jahrhunderts – Nachträge und Korrekturen
zu FMRD II 3 und FMRD II 4*

STEFAN KRMNICEK

Mit einer Geschichte von über 220 Jahren zählt die Tübinger Münzsammlung des Institutes für Klassische Archäologie zu den ältesten Universitätssammlungen in Deutschland. Begründet wurde die Tübinger Münzsammlung 1798 durch die testamentarische Schenkung des über 4000 Stücke umfassenden Münzkabinetts des Stuttgarter Regierungsrates, auch Lehens- und Wechselgerichtsekretärs, Carl Sigmund Tux (1715–1798).¹ Dank der über zwei Jahrhunderte stets peniblen Dokumentation der Münzsammlung lassen sich noch heute einzelne Münzen dem Kernbestand der Sammlung Tux zuweisen. Eine Sichtung des handschriftlichen Tuxschen Inventars ermöglicht es überdies, einzelne Stücke mit den von Tux selber vermerkten Provenienzangaben zu verbinden. Für die überwiegende Mehrzahl der antiken Münzen (ca. 100 griechische und 2000 römische Münzen) enthält das handschriftliche Tuxsche Inventar keine Angaben zur Provenienz; nur bei 24 Stücken gibt das handschriftliche Inventar explizit darüber Auskunft, dass die Münzen als Geschenk bzw. durch Ankauf in den Besitz von Carl Sigmund Tux gelangten. Im Folgenden sollen nun die zuweisbaren römischen Fundmünzen aus Württemberg in der Sammlung Tux, heute Münzsammlung des Institutes für Klassische Archäologie der Universität Tübingen, als Nachträge und Korrekturen zu FMRD II 3 und FMRD II 4 vorgelegt werden. Die in FMRD II Baden-Württemberg² oder bei WILHELM NESTLE³ nur unvollständig aus der Literatur rekonstruierten bzw. gänzlich unpublizierten Münzen werden im Original präsentiert und für alle Stücke erstmals die Provenienzangabe sowie die exakte Bestimmung der Münzen nach modernem numismatischen Forschungsstand vorgelegt. Die Münzliste orientiert sich an der Struktur der Nachträge des Projektes Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland.⁴ Zusätzlich werden die Grade der Abnutzung und Korrosion nach den Kriterien des Inventars der Fundmünzen der Schweiz (IFS) angegeben.⁵

* Ich danke KATHRIN ZIMMER (Tübingen) für Anmerkungen zu einer früheren Version meines Manuskriptes, BERNHARD WOYTEK (Wien) für Hinweise zur Biographie von JOSEPH ILGNER und KLAUS KORTÜM (Esslingen) für Recherchen zum bilfingerschen Weingarten. THOMAS ZACHMANN (Tübingen) fertigte wie gewohnt hervorragende Abbildungen aller Münzen an, wofür ich ihm an dieser Stelle ganz herzlich danke. Die Rechtschreibung und Interpunktion der Originaltexte wurden bei sämtlichen Transkriptionen beibehalten; die Übersetzungen aus dem Lateinischen stammen von dem Autor dieser Zeilen.

1 Zu CARL SIGMUND TUX und der frühen Tübinger Sammlungsgeschichte siehe MANNSPERGER 1972/73; KRMNICEK 2015.

2 FMRD II 3; FMRD II 3 N 1; FMRD II 4; FMRD II 4 N 1.

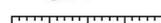
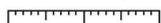
3 NESTLE 1893.

4 KAISER-RAISS/MARTIN 1980, 7.

5 FREY-KUPPER et al. 2005.

Landkreis Calw
Nagold3058 E2 Korrektur der Liste 3058
Philippus I. (für Philippus II.)

*4. S 247–249 Rom RIC 267a 18,34 g 12h 1/1, 2/2



4. Tüb. Inv. V 79/3; Nestle XXII 90 n. 2 (S. 61); Tux Inv. III 264: »Numus bene conservatus, aerugine antiquo subductus, inventus in ruinis arcis Nagold, in Ducatu Wirtembergico dono mihi datus, ab Illustri Dno de Gemmingen, Consiliario intimo et Praeside Regiminis Ducis Wirtembergici, ao 1787« (*Gut erhaltene Münze, mit antiker Patina überzogen, 1787 in den Ruinen der Burg Nagold im Herzogtum Württemberg gefunden und mir vom ehrwürdigen Herrn von Gemmingen, Geheimer Rat und Regierungspräsident, geschenkt*).

Landkreis Heilbronn
Brackenheim, Umgebung4230 E 1 Einzelfunde
*Domitianus**1. D 88 Rom RIC II² 584 2,59 g 6h 1/2, -/-*Traianus*

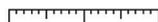
*2. S 103–111 Rom RIC 543 24,12 g 6h 3/3, 3/2

Claudius II.

*3. An 268–270 Rom RIC 109F 3,19 g 1h 2/2, 1/1



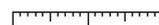
1



3



2



1. Tüb. Inv. III 621/26; Tux Inv. II 53: »n von H. Verwalter Gerung zu Brackenheim als in dortigem Amt gefunden, durch den H. Archiv. Sattler erhalten 1756 Apl.«; Anm.: Münze ist fragmentiert.
2. Tüb. Inv. III 715/82; Tux Inv. III 52: »Nota diese Muntze ist in den Würtemberg Amt Brackenheim gefunden von dasigem Verwalter Gerung dem H. Archivario Sattler und von solchem mir 1756 im Amt verehret worden«.
3. Tüb. Inv. IV 263/95; Tux Inv. IV 84: »Numus in Ducatu Wirtembergico, Brackenheimi 1756 repertus« (*Münze im Herzogtum Württemberg, in Brackenheim, im Jahre 1756 gefunden*).

Landkreis Ludwigsburg
Marbach

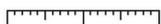
4354 E2	Einzelfunde						
	<i>Hadrianus</i>						
*1.	D	125–128	Rom	RIC 181c	3,01 g	6h	3/4, –/–



1. Tüb. Inv. 25/45a; Tux Inv. II 120½: »nota ist bey Marbach im Wirtemberg gefunden und mir von dasigem H. Oam. Wächter verehrt worden 29. Jan. 1791«.

Stadtkreis Stuttgart
Stuttgart-Bad Cannstatt

4475 E 2	Sonstige Einzelfunde						
	<i>Domitianus</i>						
*1.	As	92–94	Rom	RIC II ² 757	9,38 g	6h	1/2, 1/1



1. Tüb. Inv. III 653/86; Tux Inv. IV 121: »Numus hic optime conservatus inventus Canstadii in Ducatu Wirtemb. in loco sic dicto Altburg, in vinea Bilfingeriana, quem a Dno de Gemingen dono accepi, cum aliis ibi repertis« (*Besonders gut erhaltene Münze in Cannstatt im Herzogtum Württemberg, am sogenannten Ort Altburg, im Bilfingerschen Weingarten gefunden, welche ich gemeinsam mit anderen dort gefundenen [Münzen] vom Herrn von Gemmingen als Geschenk erhielt*).

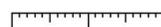
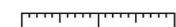
4476 E 1 Korrektur der Liste 4476
Hadrianus (für Sabina)

*46 S 128–138 Rom RIC 1035a 25,86 g 5h 3/4, 1/2
Marcus Aurelius

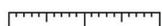
*64. As 177–178 Rom RIC 1234 8,61 g 12h 4/4, 2/3



46



64



46. Tüb. Inv. IV 97/14; Nestle V 20 n. 42 (S. 49); Tux Inv. III 95: »Schreiben des Hrn Geh. Rathes von Gemmingen an den Besitzer 20. Jul. 1789. Diese Mütze der ersten Größe, und von einer Kayserin, also schon deßwegen merckwürdig, hat für eine Württembergische Sammlung den besonderen Werth, daß sie erst im gegenwärtigen Monath Julii 1789 ohngefehr 1000. Schritte von dem billfingerischen Weinberg bey Canstadt, der schon so viele Römische Alterthümer geliefert gefunden worden. Der Platz war noch vor einigen Jahren Holtz, und hieß das Hasen-Höltzgen, liegt nächst an dem Burgholtz, welches vermüthlich von Altburg, dem Römischen Castro den Namen erhalten hat, und furnirt seit seiner Außstockung gleich der gantzen umher gelegenen Gegend bis Zazenhausen und Mühlhausen Römische Mützen und Spuren von Töpferarbeit, deren beßere Erhaltung als bißher, den Innwohnern von mir bestand empfohlen worden. Stuttg. d. 20. Jul. 1789 Gemmingen«; Anm.: die Buchstaben GENETRICI der abgenutzten Rückseitenlegende sind nachgeätzt.

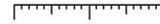
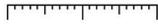
64. Tüb. Inv. IV 253/43; Nestle V 20 n. 56 (S. 49); Tux Inv. IV 237: »Numus inventus Canstadi in Ducatu Wirtembergiae, in loco nominato Altburg, in vinea Bilfingeriana 30. Apl. 1789 et dono accepti ab H. Dno de Gemmingen« (*Münze in Cannstatt, im Herzogtum Württemberg, an einem Ort namens Altburg, im Bilfingerschen Weingarten am 30. April 1789 gefunden und als Geschenk vom Herrn von Gemmingen erhalten*).

Stadtkreis Stuttgart Stuttgart-Mühlhausen

4494 E 1 Korrektur der Liste 4494
Marcus Aurelius

*4. S 171–172 Rom RIC 1029 26,36 g 11h 2/2, 1/1

4. Tüb. Inv. 243/31; Nestle V 22 n. 4 (S. 50); Tux Inv. III 147 ½: »n diese piece ist im Würtenb zwischen Aldingen und Mühlhausen am Neccar, gefunden und mir durch meinen ehemaligen Diener Frantz Michael Wa[...]er zugestellt worden«.



Fundraum Württemberg

4598 E1	Einzelfunde						
	<i>Septimius Severus</i>						
*1.	D	202–210	Rom	RIC 295	2,59 g	6h	1/2, –/–



1. Tüb. Inv. IV 481/52; Tux Inv. 249 ½: »Nota ist am Neccar gefunden und mir von Frau von La Roche verehrt worden«.

Landesgeschichtlicher Ausblick

Weiterführende Angaben zu den Personen, welche Tux die Münzen als Geschenk vermachten, und Hinweise zu den jeweiligen Fundorten helfen, die zehn nachweisbaren Fundmünzen aus Württemberg in den Kontext der alt-württembergischen Landesgeschichte des 18. Jahrhunderts einzubetten.

Die Fundmünzen aus Nagold und Bad Cannstatt erhielt Tux als Geschenk von Eberhard Friedrich Freiherr von Gemmingen. Dieser stand seit 1748 als Regierungsrat in württembergischem Dienst und bekleidete ab 1767 das Amt eines Regierungsratpräsidenten.⁶ Im gleichen Jahr erhielt er den Titel eines Geheimen Rats und wurde zum Vorstand des Wechselgerichtes berufen.⁷ Spätestens in dieser Position wird Eberhard Friedrich Freiherr von Gemmingen mit Tux in dessen Funktion als Wechselgerichtssekretär⁸ durch beruflichen Kontakt bekannt gewesen sein. Die hohe Stellung in der herzoglichen Landesverwaltung und der Kanzleiverkehr mit den regionalen Behörden wird dazu beigetragen haben, dass lokale Funde Eberhard Friedrich Freiherr von Gemmingen überantwortet wurden. Es ist interessant, dass dieser trotz seines ausgeprägten Interesses an Kunst und Kultur, insbesondere an Literatur und Dichtkunst,⁹ die antiken Fundmünzen dem rangniedrigeren

6 VON GEORGI-GEORGENAU 1877, 57.

7 HARTMANN 1878.

8 Zu den Ämtern, welche Tux im Laufe seiner Dienstzeit bekleidete, siehe Bericht des akademischen Senats über die von dem Regierungsrat, Lehen- und Wechselgerichtssekretär Carl Sigmund Tux der Universitätsbibliothek vermachte Münzsammlung, 1798 (Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart, A 280 BÜ 10 a).

9 PFAFF 1830, 90–98.

Tux als Geschenk überließ. Vielleicht ist dieser Umstand dadurch zu erklären, dass die TUXSCHE Sammlung und das Interesse ihres Besitzers an alten Münzen bereits ab der Mitte des 18. Jahrhunderts am Stuttgarter Hof und darüber hinaus bekannt war. Sogar Martin Gerbert, später gefürsteter Abt zu St. Blasien, besuchte die Sammlung bereits 1761 auf einer wissenschaftlichen Reise durch Süddeutschland und lobt sie in seiner Beschreibung: »Doch bekamen wir die Münzsammlung eines herzogl. Regierungs-Geheimschreibers, des Herrn Tuxins, zu Gesichte, welche sich nicht über drey tausend Münzen erstrecket. Sie ist aber sowohl wegen ihrer Ordnung, als auch wegen der Menge der griechischen Durachi und Apolloniaten sehenswertig.«¹⁰ Der Fundort der drei Münzen aus Bad Cannstatt ist durch einen im handschriftlichen Tuxschen Inventar angehefteten Brief von Eberhard Friedrich Freiherr von Gemmingen exakt beschrieben. Demzufolge stammen die Stücke von einem Fundplatz in der Nähe bzw. im Areal der einstigen Cannstatter Weingärten des Georg Bernhard Bilfinger (1693–1750),¹¹ der als Philosoph, Mathematiker und Theologe an der Universität Tübingen und der Akademie in St. Petersburg und zuletzt als Geheimer Rat in Stuttgart wirkte.

Die drei Fundmünzen aus Brackenheim wurden nach Ausweis des TUXSCHEN Inventars von Johann Michael Göhrung (vgl. die abweichende Orthographie im handschriftl. Inventar: Gehrung) gefunden. Dieser war ab 1742 ebenso wie zuvor sein gleichnamiger Vater in Brackenheim als geistlicher Verwalter tätig.¹² Tux erhielt die Stücke 1756 als Geschenk von CHRISTIAN FRIEDRICH SATTLER, der seit 1735 als Archivar im herzoglichen Archivdienst stand.¹³ 1741 rückte er zum Geheimen Archivar auf und führte seit 1777 den Titel eines Regierungsrates.¹⁴ Besser bekannt ist SATTLER als Geschichtsschreiber zur württembergischen Landesgeschichte, etwa durch seine *Geschichte des Herzogthums Württemberg unter der Regierung der Herzogen* in 13 Bänden (1769–1783) oder die 1784 erschienene *Topographische Geschichte des Herzogthums Württemberg*.¹⁵ Zwar lässt sich nicht mehr ermitteln, aus welchem Grund Fundmünzen aus Brackenheim vom dortigen Verwalter an einen herzoglichen Archivar und von diesem an Tux weitergeben wurden, doch verdeutlicht das Beispiel sehr gut, dass römische Fundmünzen als geeignete Geschenke unter den Beamten am Stuttgarter Hof dienten.

Ein Denar des Hadrian stammt aus Marbach und wurde Tux vom dortigen Oberamtmann Johann Eberhard Waechter im Januar 1791 zum Geschenk gemacht. Waechter war bereits 1785 Vogt des Klosters Murrhardt gewesen, bevor er 1787 zum Oberamtmann von Marbach aufstieg.¹⁶ In diesem Fall hat die Münze offensichtlich ohne Zwischenstation von der unteren lokalen Verwaltungsebene zum höfischen Beamten in Stuttgart den Besitzer gewechselt. Ein weiteres Beispiel für ein direktes Geschenk an Tux ist ein Denar des Septimius Severus, welcher einst – ohne nähere Zuweisung – am Neckar gefunden und Tux von der Schriftstellerin Marie Sophie von La Roche (1730–1807)¹⁷ überlassen wurde. Leider bleibt auch in diesem Fall unklar, weshalb die bekannte Gesellschaftsdame, in deren Salon die führenden Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler der Zeit verkehrten, Tux eine antike Münze als Geschenk vermachte. Immerhin schenkte Marie Sophie von La Roche Tux noch zwei weitere, wenn auch neuzeitliche Prägungen.¹⁸ Auch über ihren Sohn, Fritz von La Roche (1757–nach 1814),¹⁹ bestand Kontakt der Familie von La Roche mit CARL SIGMUND TUX; Fritz von La Roche schenkte dem Stuttgarter Regierungsrat eine während seiner Italienreise 1790 in Paestum gefundene römische Münze.²⁰

10 GERBERT 1767, 295.

11 Zum Weingarten, siehe Centralstelle 1830, 177; PFAFF 1832, 121; SCHMID 1939, 402; 422.

12 VON GEORGH-GEORGENAU 1877, 404.

13 SCHNEIDER 1890.

14 VON GEORGH-GEORGENAU 1877, 41.

15 SATTLER 1769–1783; ders. 1784.

16 VON GEORGH-GEORGENAU 1877, 328.

17 SCHMIDT 1883.

18 TUX INV. V 107: »Present von Fr. von La Roche« (Jeton 1790 auf die Krönung Leopold II. in Frankfurt); TUX INV. V 110: »Present von der Frau Canzlerin von La Roche« (Jeton 1792 auf die Krönung Franz II. in Frankfurt).

19 Zur Vita von Fritz von La Roche siehe BÄUMER 1994, 356; KURSCHIEDT 2009, 11.

Trotz der geringen Anzahl an Fundmünzen mit gesicherter Provenienz und des fragmentarischen Zustands der Biographien der handelnden Personen lassen sich interessante Einblicke in den Umgang mit antiken Fundmünzen im Umfeld des württembergischen Hofes abseits der großen europäischen Zentren gewinnen. Beim Empfangen von antiken Münzen als Geschenke von Standesgenossen, selbst von den höchsten württembergischen Staatsbeamten,²¹ nimmt der Stuttgarter Regierungsrat CARL SIGMUND TUX eine Schlüsselrolle ein. Ein Sesterz des Marc Aurel, gefunden zwischen Aldingen und Mühlhausen, wirft ein weiteres Schlaglicht auf die Erwerbungspraxis von antiken Fundmünzen durch TUX. Das Stück wurde ihm durch seinen ehemaligen Diener „zuge- stellt“. Auch hier zeigen sich die persönlichen Verbindungen, über welche Fundmünzen von einem zum anderen Besitzer wechselten. Dass diese auch außerhalb des höfischen Umfelds im Ausland nachzuweisen sind, bezeugen beispielhaft zwei Geschenke von antiken Münzen an Tux während dessen Reisen: Von Joseph Ilgner (1734–1768), Herrschaftssekretär im Graf Collaltischen Dienst in Wien,²² dessen mehrfach gerühmte Sammlung nach dessen Tode in die kaiserliche Münzsammlung in Wien übergang,²³ erhielt Tux eine griechische Münze aus Ambrakia (SNG Tübingen 1516).²⁴ Von Carlo Costanzi,²⁵ einem der berühmtesten italienischen Gemmenschneider des frühen 18. Jahrhunderts und beliebten Künstler von Reisenden der Grand Tour,²⁶ erhielt Tux in Rom einen Sesterz des Titus als Geschenk.

Literaturverzeichnis

- BÄUMER 1994 K. BÄUMER, Die Bettina-Siedlung in Texas. Ein kleiner historischer Exkurs zur Bettina von Arnim-Forschung. In: H. HÄRTL/H. SCHULTZ (Hrsg.), Die Erfahrung anderer Länder. Beiträge eines Wiepersdorfer Kolloquiums zu Achim und Bettina von Arnim (Berlin 1994) 355–370.
- BÜSCHING 1774 A. F. BÜSCHING, Geschichte und Grundsätze der schönen Künste und Wissenschaften. Zweites Stück (Hamburg 1774).
- CAMPELL 2006 The Grove Encyclopedia of Decorative Arts 1 (Oxford 2006) 411–416 s. v. *Gem-engraving* (G. CAMPPELL).
- Centralstelle 1830 N. N., Bemühungen der Centralstelle des Landwirtschaftlichen Vereins zur Verbesserung des Württemberg. Weinbaues. Correspondenzbl. Württemberg. Landwirtschaftl. Ver. 18, 1830, 173–194.
- ECKHEL 1794 J. ECKHEL, Doctrina Numorum Veterum. Pars I. de numis urbium, populorum, regum. Volumen II continens reliquas Europae regiones cum parte Asiae Minoris (Wien 1794).
- FREY-KUPPER et al. 1995 S. FREY-KUPPER/O. F. DUBUIS/H. BREM, Abnutzung und Korrosion. Bull. IFS Suppl. 2 (Lausanne 1995).

-
- 20 Tux Inv. I 75 ½: »Fridericus de la Roche in itinere quod 1790 in Italiam fecit, numum hunc fortunato casu in Ruinis Paesti invenit et mihi dono dedit« (Fritz von La Roche fand diese Münze in den Ruinen von Paestum durch glücklichen Zufall auf seinem Weg, der ihn 1790 nach Italien führte, und gab mir die Münze als Geschenk).
- 21 Vgl. auch das Geschenk einer modernen Fälschung einer antiken Münze an Tux durch Friedrich Emich Johann Freiherr von Üxküll-Gyllenband (1725–1810); Tux Inv. I 25: »Geschenk von Herrn Cammerherrn u. Regs. Rath Baron von Üxküll«.
- 22 Wiener Zeitung Nr. 40 vom 18. 5. 1768, S. 8.
- 23 ECKHEL 1794, 164.
- 24 Tux Inv. I 8: »Numum Vienne a Dn. De Ilgner, Bibliothecario Comitum Colalto dono accipi« (Münze in Wien von Herrn von Ilgner, Bibliothekar des Grafen Collalto, als Geschenk erhalten).
- 25 Tüb. Inv. III 590/14a; Tux Inv. III 33: »Adversa numi, quem Romae Eques Costanzi mihi dono dedit, optime conservata et nobili aerugine subducta« (Die Vorderseite der Münze, welche mir Ritter Costanzi in Rom schenkte, ist bestens erhalten und mit edler Patina überzogen).
- 26 Zur Biographie und den Werken von Carlo Costanzi, siehe BÜSCHING 1774, 87 f.; CAMPPELL 2006, 415.

- VON GEORGII-GEORGENAU 1877 E. E. VON GEORGII-GEORGENAU, Fürstlich württembergisch Dienerbuch vom IX. bis zum XIX. Jahrhundert (Stuttgart 1877).
- GERBERT 1767 M. GERBERT, *Iter alamanicum*. Übers. J. L. KÖHLER, Des hochwürdigsten Herrn, Herrn Martin Gerberts Reisen durch Alemannien, Welschland und Frankreich: welche in den Jahren 1759, 1760, 1761 und 1762 angestellt worden; auch mit zwey Registern der Orte und merkwuerdigsten Sachen versehen (Ulm 1767).
- HARTMANN 1878 Allgemeine deutsche Biographie 8. Friedrich I. von Sachsen-Altenburg – Gering (Leipzig 1878), 557 s. v. *Gemmingen, Eberhard Friedrich Freiherr von* (J. HARTMANN).
- KAISER-RAISS/MARTIN 1980 M. R. KAISER-RAISS/P.-H. MARTIN, Die Fundmünzen der Römischen Zeit in Deutschland. Nachträge. FMRD II 1 Nachtrag 1. FMRD II 2 Nachtrag 1 (Berlin 1980).
- KRMNICEK 2015 St. KRMNICEK, Die falschen Münzen des Stuttgarter Regierungsrates Carl Sigmund Tux (1715–1798). In: K. B. ZIMMER (Hrsg.), *Rezeption, Zeitgeist Fälschung – Umgang mit Antike(n)*. Tübinger Arch. Forsch. 18 (Rahden/Westf. 2015) 303–314.
- KURSCHEIDT 2009 G. KURSCHEIDT (Hrsg.), *Johann Wolfgang von Goethe: Briefe. Bd. 2. Anfang 1773 – Ende Oktober 1775. 2. Kommentar* (Berlin 2009).
- MANNSPERGER 1972/73 D. MANNSPERGER, Vom Akademischen Münz- und Antiquitätenkabinett zur Numismatischen Arbeitsstelle. *Attempo* 45/46, 1972/73, 124–137.
- NESTLE 1893 W. NESTLE, *Funde antiker Münzen im Königreich Württemberg* (Stuttgart 1893).
- PFAFF 1830 K. PFAFF, *Wirtenbergischer Plutarch. Lebensbeschreibungen berühmter Wirtenberger* (Esslingen 1830).
- PFAFF 1832 K. PFAFF, *Wirtenbergischer Plutarch. Lebensbeschreibungen berühmter Wirtenberger. Zweiter Theil* (Esslingen 1832).
- SATTLER 1769–1783 CHR. F. SATTLER, *Geschichte des Herzogthums Württemberg unter der Regierung der Herzogen. Bde. 1–13* (Ulm 1769–1783).
- SATTLER 1784 CHR. F. SATTLER, *Topographische Geschichte des Herzogthums Württemberg und aller demselben einverleibten Herrschaften, worin die Städte, Klöster und derselben Aemter nach ihrer Lage, ehemaligen Besitzern, Schicksalen, Natur- und andern Merkwürdigkeiten ausführlich beschrieben sind, nebst einigen das Bürgerliche, Staats- und Lehen-Recht erläuternden Anmerkungen* (Stuttgart 1784).
- SCHMID 1939 E. SCHMID, *Geheimrat Georg Bernhard Bilfinger*. *Zeitschr. Württemberg. Landesgesch.* 3, 1939, 370–422.
- SCHMIDT 1883 Allgemeine deutsche Biographie 17. *Krabbe – Lassota* (Leipzig 1883) 717–721 s. v. *La Roche, Sophie von* (E. SCHMIDT).
- SCHNEIDER 1890 Allgemeine deutsche Biographie 30. *V. Rusdorf – Scheller* (Leipzig 1890) 409–410 s. v. *Sattler, Christian Friedrich S.* (E. SCHNEIDER).

Schlagwortverzeichnis

Münzen; Fundmünzen; römische Kaiserzeit; Alt-Württemberg; Forschungsgeschichte.

Anschrift des Verfassers

DR. STEFAN KRMNICEK
 Universität Tübingen
 Institut für Klassische Archäologie, Numismatische Arbeitsstelle
 Schloss Hohentübingen
 Burgsteige 11
 72070 Tübingen
 E-Mail: stefan.krmniecek@uni-tuebingen.de